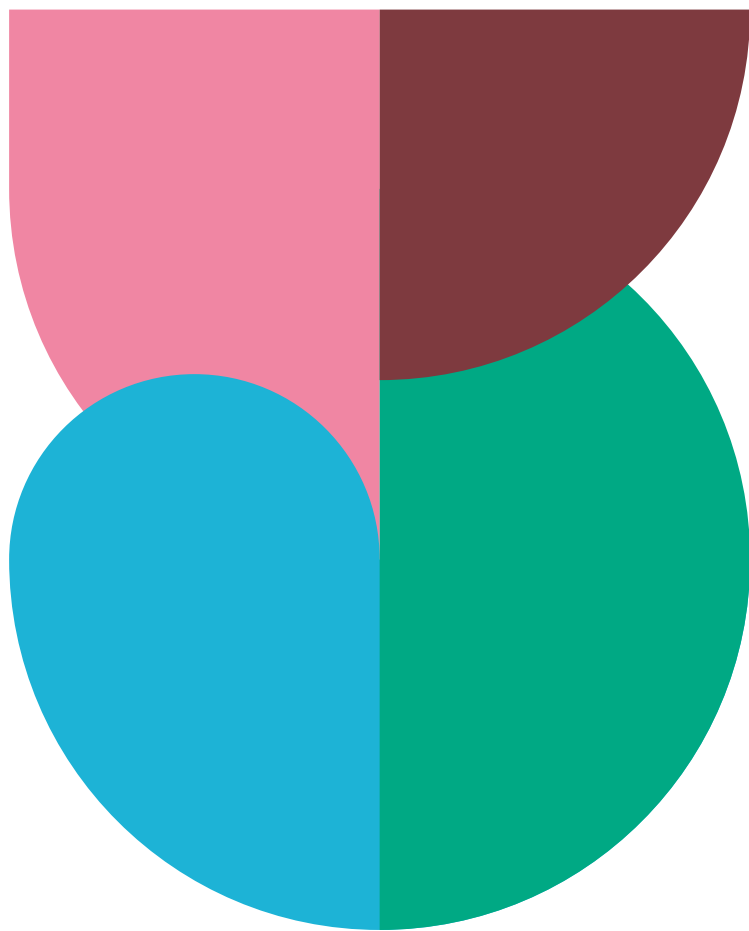
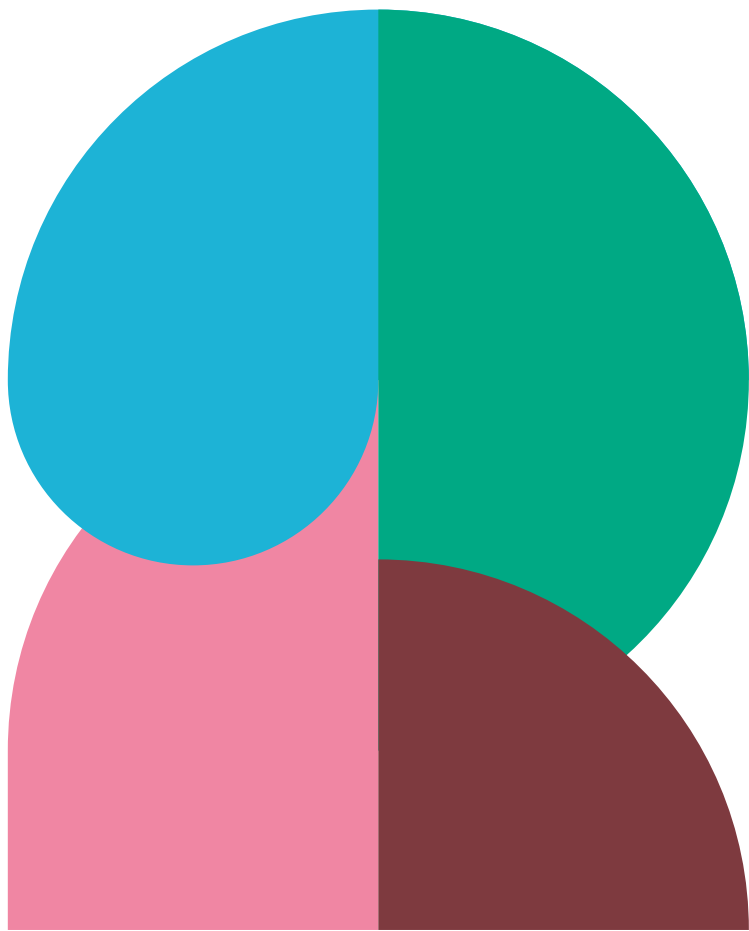
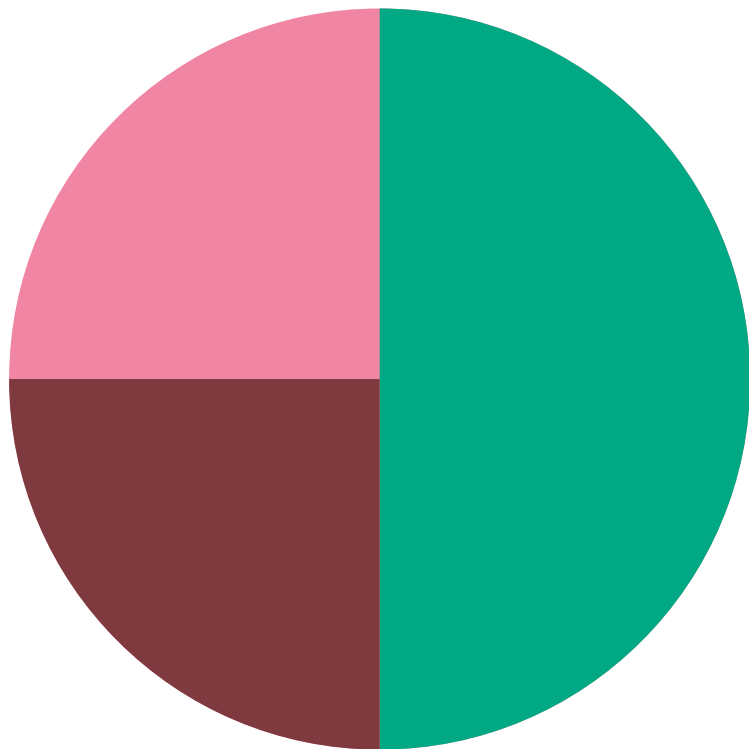
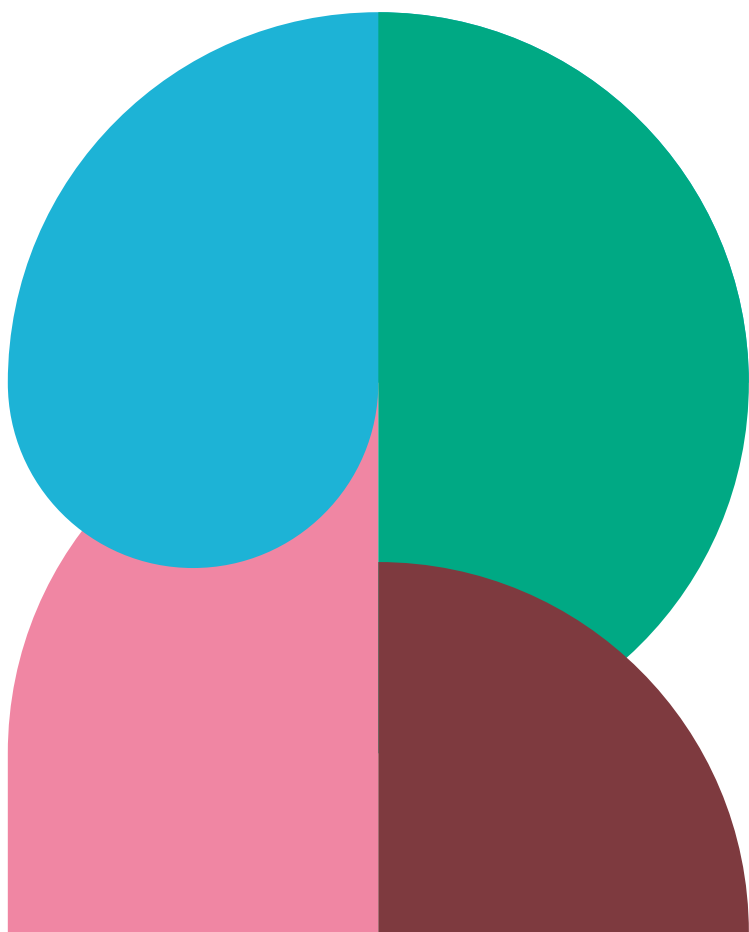
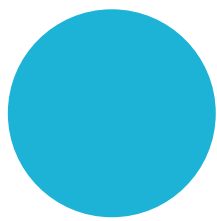


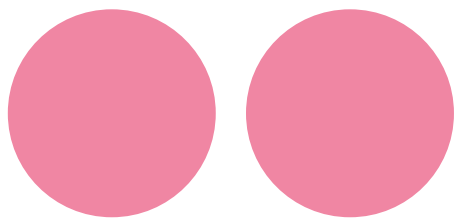
2025



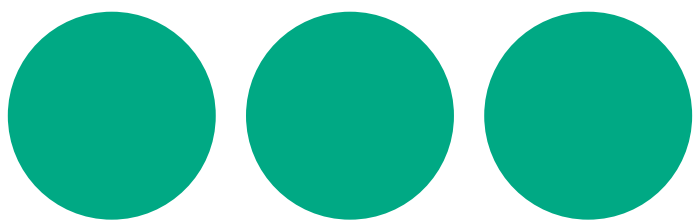
Inhalt:



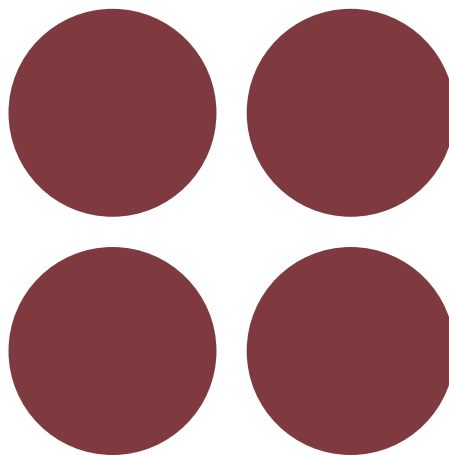
1. Einleitung	3
---------------------	---



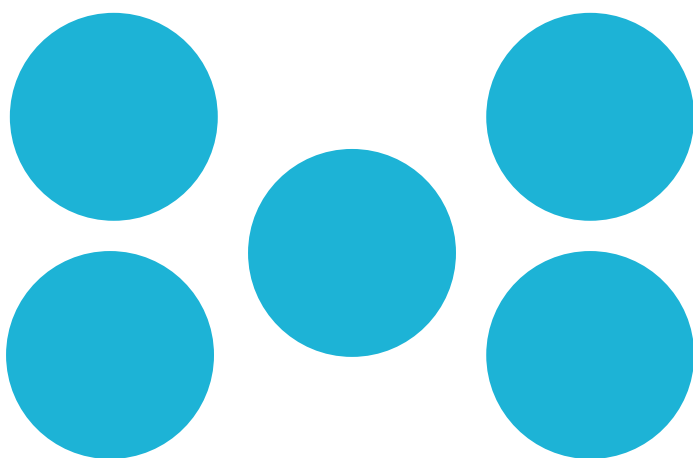
2. Unser Leitbild	5
-------------------------	---



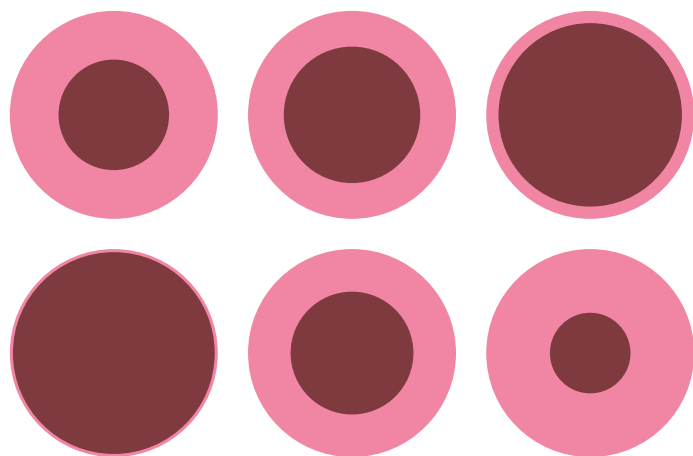
3. Aktivitäten –	
Rückblick und Ausblick	8
3.1 Schulförderung	9
3.2 Campus Connect: China	11
3.3 Wissenstransfer & Vernetzung	13
3.3.1 China an außerschulischen	
Lernorten erleben	13
3.3.2 Fortbildungen für Lehrkräfte	15
3.4 Materialentwicklung	17
3.4.1 Materialsammlung des	
Bildungsnetzwerks China	17
3.4.2 Modulhandreichungen	
für China-AGs	18
3.4.3 Unterrichtsmaterial für	
umfassende Lerneinheiten	18



4. Unterschiedliche Aktivitäten	19
4.1 Schülerakademie China	20
4.2 Basketball baut Brücken	22

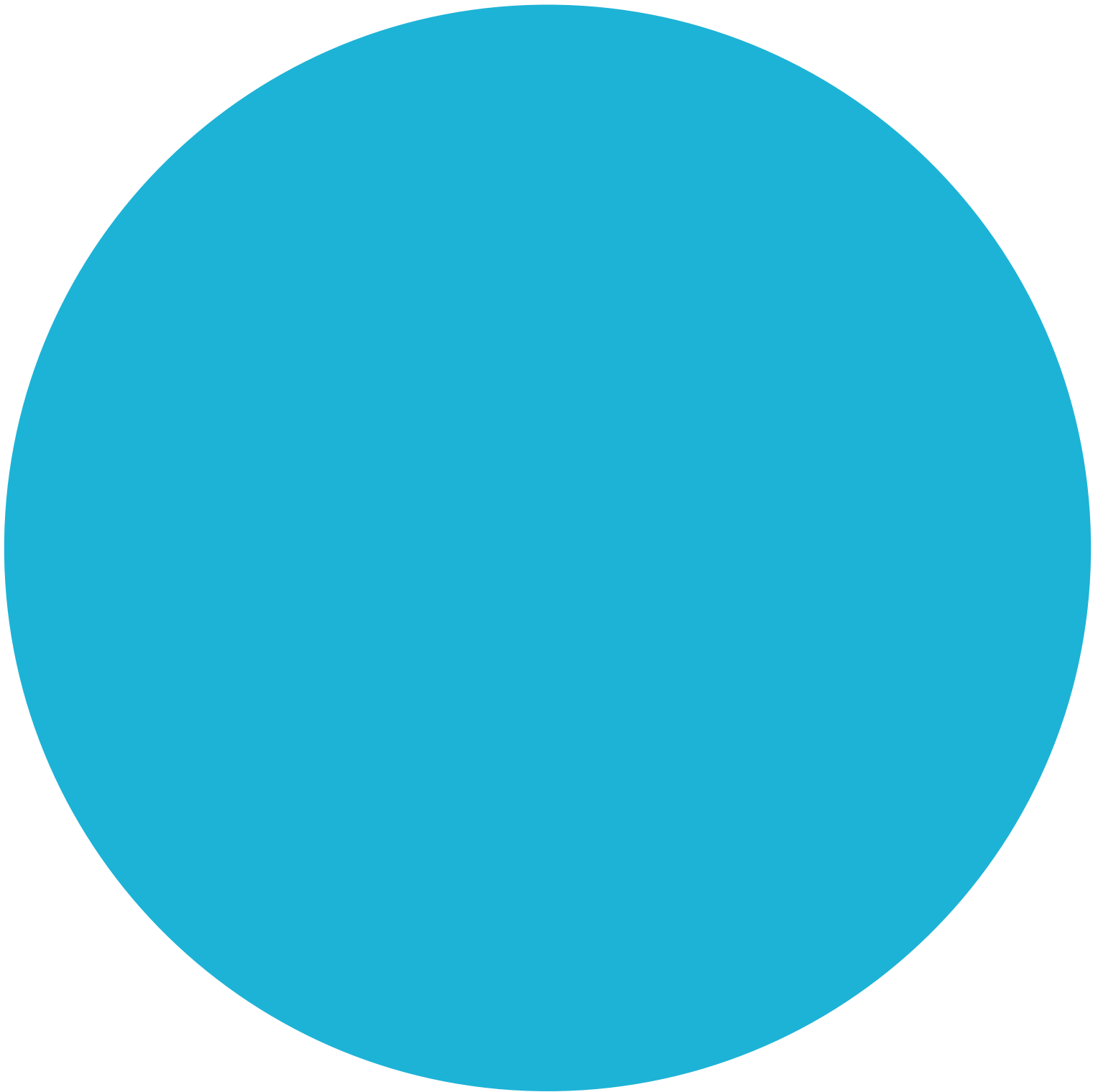


5. Bildungsnetzwerk China –	
Organisationsstruktur und Team	23
5.1 Team	24
5.2 Partnerschaften & Kooperationen	26



6. Finanzen & Rechnungslegung	28
6.1 Finanzen	29
6.2 Bilanz	30
6.3 Einnahmen & Ausgaben	31

7. Kontakt	32
------------------	----



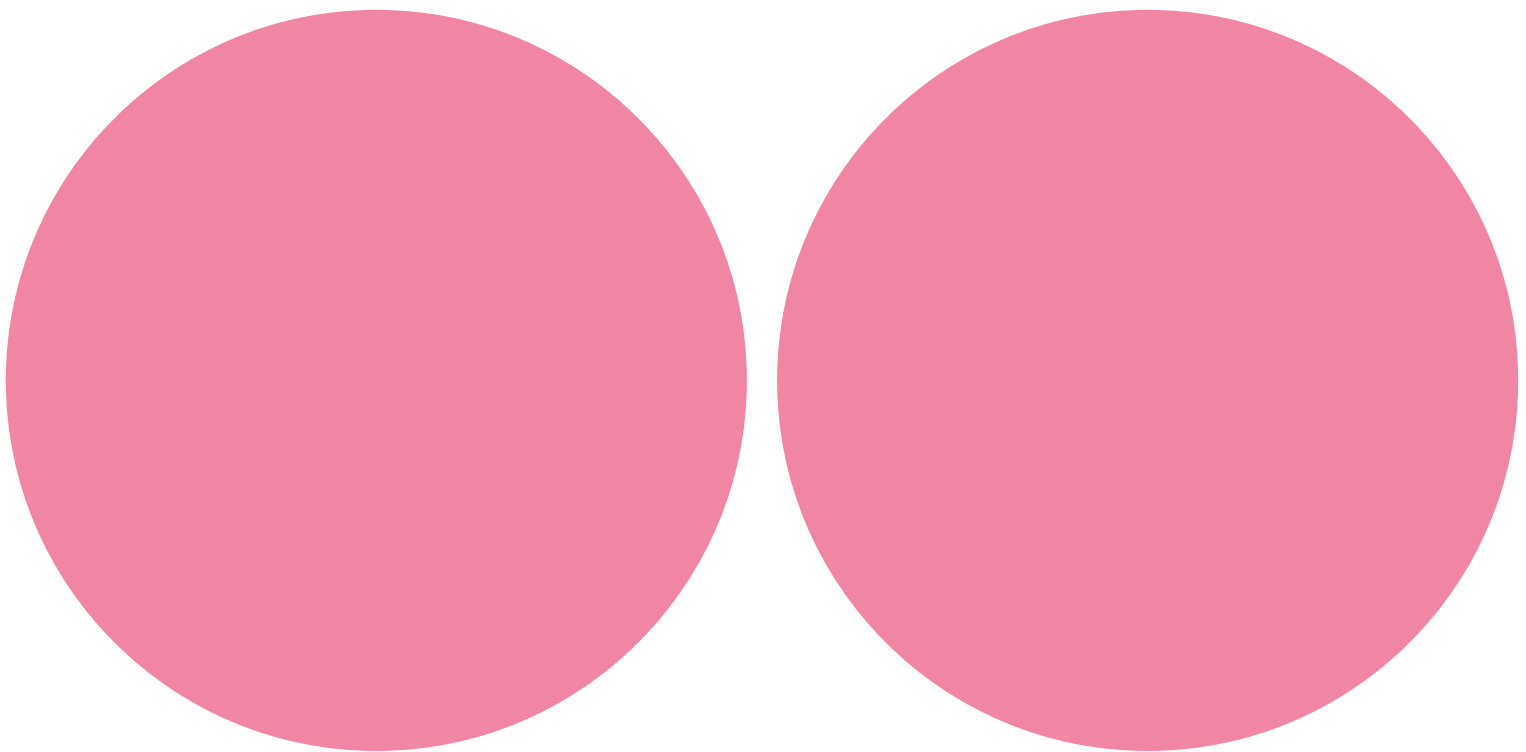
auch im vergangenen Jahr wurden unsere Unterstützungsangebote zum Aufbau von China-Kompetenz sehr gut angenommen: Wir konnten zahlreiche neue Schulen erreichen, und unsere Vernetzungs- und Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte stießen auf große Resonanz.

Eine zentrale Säule für den Ausbau von Angeboten mit Chinabezug an Schulen sind Hochschul-Schul-Kooperationen. In diesem Jahresbericht stellen wir Ihnen unser neues Projekt „Campus Connect: China“ vor, gefördert vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt. Im Rahmen von „Campus Connect: China“ wurde ein bundesweites Netzwerk aufgebaut, an dem sich Hochschulen und Universitäten beteiligen können, um China-Kompetenz an Schulen zu vermitteln. Darüber hinaus sind drei neue Hochschul-Schul-Kooperationen in Regionen entstanden, in denen es bislang nur wenige Angebote mit Chinabezug gab.

Mit unserer neuen Förderlinie „China vor Ort!“ haben wir zudem gemeinnützige Organisationen in Deutschland dabei unterstützt, außerschulische Projekte für Kinder und Jugendliche mit Fokus auf chinesischsprachige Kulturräume umzusetzen. So konnten bundesweit vier neue Angebote entstehen, die Kindern und Jugendlichen vielfältige Einblicke in chinesischsprachige Lebenswelten ermöglicht haben. Mehr über die geförderten Projekte und ihre Schwerpunkte erfahren Sie in diesem Jahresbericht.

Wenn auch Sie dazu beitragen möchten, dass China-Themen stärker in deutschen Schulen verankert werden, sprechen Sie uns gern an. Wir freuen uns darauf, unser Netzwerk durch neue Kooperationen weiter auszubauen und Aktivitäten an immer mehr Schulen zu fördern.

Sandra Schulze — Geschäftsführerin



● Wer wir sind

Das Bildungsnetzwerk China ist eine gemeinnützige Bildungsorganisation, gegründet von der Stiftung Mercator und dem Goethe-Institut. Unser Ziel ist es, jungen Menschen Zugänge zu chinesischsprachigen Lebenswelten zu eröffnen und China-Kompetenz strukturell im deutschen Bildungssystem zu verankern.

● Was uns antreibt

Wir glauben an die Kraft von Bildung, um zwischen Kulturen, Perspektiven und Generationen Dialogräume zu gestalten.

Die Auseinandersetzung mit chinesischsprachigen Regionen erweitert den Blick über Europa hinaus und stärkt Orientierung und Handlungsfähigkeit in einer komplexen Welt.

Wir wollen mit Mut und Offenheit globale Herausforderungen angehen – für eine Welt, in der Verständigung möglich ist.

● Woran wir arbeiten

Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen Bildungspraxis, Wissenschaft und Bildungspolitik. Wir beraten Schulen und bildungspolitische Entscheidungsträger:innen, analysieren Entwicklungen und vernetzen Akteur:innen aus Bildung, Politik und Zivilgesellschaft.

Unsere Bildungsangebote richten sich an Schüler:innen, Lehrkräfte, Bildungseinrichtungen sowie gemeinnützige Organisationen.

Wir unterstützen Schulen bei der Einführung von China-Aktivitäten, fördern den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Schulen, bilden Lehrkräfte weiter, erstellen praxisnahe Lehr- und Lernmaterialien und führen außerschulische Programme durch.

Durch unsere Arbeit ermöglichen wir eine fundierte, reflektierte und zeitgemäße Auseinandersetzung mit China. Damit befähigen wir junge Menschen, eigene Haltungen zu entwickeln, Vorurteile abzubauen und Kultursensibilität zu gewinnen.

● Wofür wir stehen

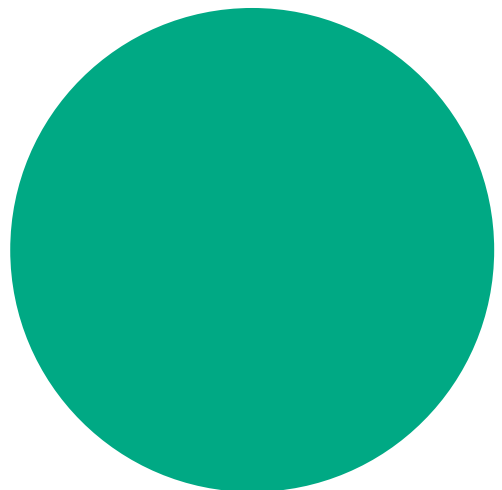
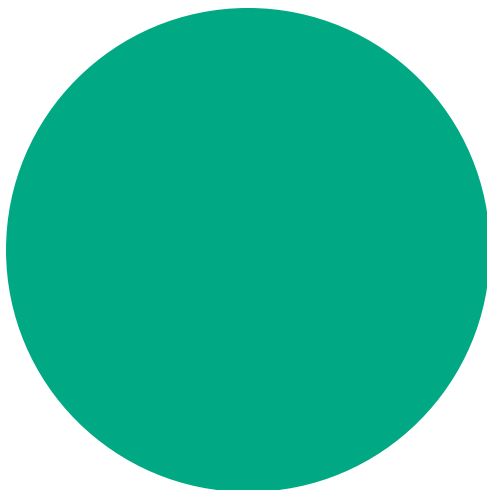
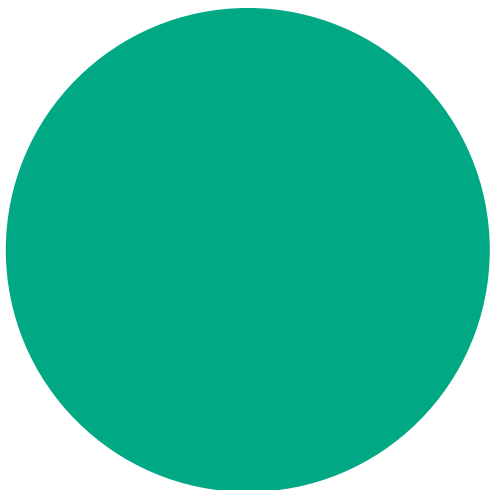
Wir sind überzeugt, dass Vielfalt und Kontroversen unsere Demokratie stärken. Als zivilgesellschaftlicher Akteur schaffen wir unabhängige Dialogräume, in denen unterschiedliche Positionen respektvoll verhandelt werden können und insbesondere Stimmen aus chinesischsprachigen Lebenswelten Gehör finden.

Wir gestalten unsere Angebote möglichst divers und inklusiv, um allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe zu erleichtern. Wir treten aktiv jeder Form von Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung entgegen. Dabei überprüfen wir unser Handeln regelmäßig selbst und beziehen gesellschaftliche Diskurse mit ein.

Als lernende Organisation entwickeln wir uns im Austausch mit anderen kontinuierlich weiter. Wir sind offen für neue Ideen, bereit, Perspektiven zu wechseln, und teilen die Begeisterung für Begegnungen, die bereichern und verbinden.

Mit unseren Kooperations- und Netzwerkpartner:innen arbeiten wir vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Transparenz, gegenseitige Wertschätzung und offener Dialog bilden dabei die Grundlage unserer Zusammenarbeit nach innen und außen.

Unsere Arbeit orientiert sich am Gemeinwohl und verpflichtet uns zu nachhaltigem Handeln in ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung.



3.1: Schulförderung

● Förderung und Beratung

Drei Förderlinien ermöglichen Schulen in Deutschland eine erweiterte Auseinandersetzung mit Asien und den chinesischsprachigen Regionen. Die Förderlinien zielen darauf ab, bundesweit Schulen unterschiedlicher Schulform anzusprechen und diese beim Auf- und Ausbau chinabezogener Kompetenzen zu unterstützen. So sollen Schulen durch die Förderung die Möglichkeit erhalten, vielfältige Bildungsangebote umzusetzen, etwa AG-Formate, Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, Begegnungs- und Austauschformate innerhalb Deutschlands sowie Workshops und Vortragsreihen mit externen Expert:innen. Zudem können analoge und digitale Lehr- und Lernmaterialien angeschafft werden. Finanzielle Förderung kann den Grundstein für die Beschäftigung mit dem chinesischsprachigen Raum legen oder bestehende Initiativen langfristig stärken. Sie hilft jungen Menschen in Deutschland dabei, china-bezogene Kompetenzen zu einem festen Bestandteil ihrer Bildungsbiografie zu machen.

Mit der Förderung für Einsteigerprojekte: China können Schulen aller Schulformen eine umfassende Förderung in Höhe von max. 11.500 EUR pro Schuljahr für eigenständig umgesetzte Projekte innerhalb Deutschlands erhalten. So sollen Schulen ein breites Angebot für diverse Zielgruppen schaffen und China-AGs ausbauen.

Im Jahr 2025 standen dem Bildungsnetzwerk China ca. 135.000 EUR für diese Förderlinie zur Verfügung, eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt haben 23 Schulen in Deutschland die Förderung „Einsteigerprojekte China“ erhalten, sodass eine durchschnittliche Förderung in Höhe von ca. 5.850 EUR ermöglicht werden konnte. 10 Schulen wurden dabei neu ins Fördernetzwerk des Bildungsnetzwerk China aufgenommen und 13 Schulen konnten aufgrund der erfolgreichen Umsetzung und des zielorientierten Plans weiterhin im Fördernetzwerk bleiben.

Weiterhin wurde das Ziel einer diversen bundesweiten Nutzung der Förderung erreicht, da sich die insgesamt 24 Förderungen auf 14 Gymnasien, 6 Berufsschulen, 1 Grundschule und 3 integrative Gesamt- oder Gemeinschaftsschulen aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen verteilten.

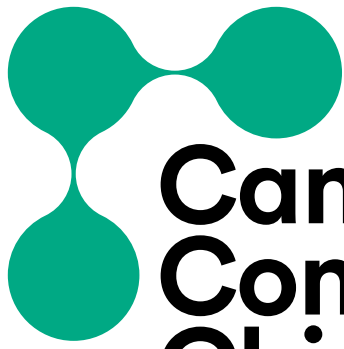
Ergänzend zur Einsteigerförderung schafft die Spendenlinie „Kleinigkeit 小礼“ mit bis zu 500 EUR eine einmalige kurzfristige Unterstützung, die motivierende Lernerfahrungen ermöglicht und neue Impulse an Schulen setzt.

Im Jahr 2025 wurden 16 Schulen neu in das Fördernetzwerk aufgenommen und mit einer Zuwendung in Höhe von 500 EUR bedacht. Diese Schulen befinden sich in den Bundesländern: Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt.

Die Kooperation zwischen Schulen und Hochschulen, die mit der Förderlinie Campus trifft Schule 相约校园 2023 eingeführt wurde, hat sich ebenfalls als erfolgreiches Instrument erwiesen, um China- und Chinesisch-AGs an Schulen anzubieten, die bislang keine entsprechenden Lernangebote hatten, und um universitäre Expertise praxisnah an Schulen zu bringen. Seit 2023 werden die Universität Trier, Universität Münster, Julius-Maximilian-Universität Würzburg, Christian-Albrechts-Universität Kiel, die Freie Universität Berlin und die Westsächsische Hochschule Zwickau gefördert. Für den Zeitraum 2023/24–2024/25 haben die Universitäten eine generelle Förderung in Höhe von max. 50.000 EUR pro Jahr und eine durchschnittliche Fördersumme von ca. 94.800 EUR erhalten.

Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung der Förderprojekte sowie des Ziels, die Angebote nachhaltig zu verstetigen, erhielten die sechs Universitäten eine weitere Förderung in Höhe von bis zu 65.000 EUR für den Zeitraum 2025/26. Für das Jahr 2025 können im Rahmen dieser Förderlinie an verschiedenen Standorten und Schulformen folgende Erfolge verzeichnet werden:

- 29 AGs (Vorjahr: 13)
- 4 Unterrichtsmodule für den Fachunterricht
- 9 Aktionstage
- 1 HSK-Prüfung
- aktive Partnerschaft mit 33 Schulen aus den jeweiligen Regionen
- Einbindung von 290 Schüler:innen in Form regelmäßiger Angebote



Campus Connect: China.



3.2: Campus Connect: China

Durch eine Förderung des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) setzt das Bildungsnetzwerk China im Zeitraum November 2024 bis September 2026 das Projekt „Campus Connect: China“ um. Ziel ist es, bestehende und neue Kooperationen zwischen Hochschulen und Schulen sowie weitere universitär-schulische Projekte in einem Netzwerk für die Vermittlung von China-Kompetenz an Schulen zu bündeln. Dieses soll durch Maßnahmen auf zwei verschiedenen Ebenen erreicht werden: die Schaffung einer Struktur für Monitoring, Unterstützung und den fachlichen Austausch (Netzwerkebene) und die Förderung von Hochschulen beim Aufbau neuer Schulkooperationen (Kooperationsebene).

● Hintergrund

Die China-Strategie des Bundes bekräftigt den Ausbau unabhängiger China-Kompetenzen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. In Zusammenhang damit wurden 2023 in der Arbeitsgruppe „Chinesisch als Fremdsprache“ des Bundesministeriums, der Kultusministerkonferenz

und des Auswärtigen Amts Empfehlungen für den Ausbau der Vermittlung von China-Kompetenz festgehalten. „Campus Connect: China“ knüpft an die hier definierten Bereiche „Vernetzung und Wissenstransfer stärken“ sowie „Motivation von Lernenden fördern“ an.

Im Rahmen der Förderlinie „Campus trifft Schule“ fördert das Bildungsnetzwerk bereits sechs Universitäten dabei, an Schulen regelmäßige Formate der Vermittlung von China-Kompetenz umzusetzen. Daneben gibt es weitere universitär-schulische Programme wie die China-Schul-Akademie und die „Initiative China“ an den Schulen in Heidelberg oder das china:werk in Kiel. Durch „Campus Connect: China“ sollen Synergien genutzt und Erfahrungen systematisch erfasst werden, um bestehende Angebote weiterzuentwickeln.

● Projektaktivitäten

Das Bildungsnetzwerk China erhält für die Durchführung des Projekts Mittel vom BMFTR in Höhe von ca. 500.000 EUR. Seit April 2025 werden drei Hochschulen bzw. Universitäten durch eine Mittelweiterleitung beim Aufbau von neuen Schulkooperationen unterstützt: die Technische Hochschule Deggendorf

(ca. 95.000 EUR), die Goethe-Universität Frankfurt (ca. 66.000 EUR) und die Technische Universität Berlin (ca. 95.000 EUR, für Schulkooperationen mit Schulen in Brandenburg). Die Hochschulen haben für das Schuljahr 2025/26 verschiedene regelmäßige (wöchentlich bis monatlich) sowie punktuelle chinabezogene Lernangebote (China-AGs, Wahlfächer, Sprachkurse, Veranstaltungen, Integration in den Fachunterricht) geschaffen. Damit erreichen sie insgesamt über 200 Schüler:innen aus 12 verschiedenen Schulen (davon ca. 100 Schüler:innen aus 10 Schulen regelmäßig).

Zusammen mit bereits bestehenden Hochschul-Schul-Kooperationen sowie universitär-schulischen Projekten (s.o.) bilden diese drei Hochschulen mit ihren neuen Schulkooperationen das „Campus Connect: China“-Netzwerk. Das Netzwerk trifft sich regelmäßig online, um sich über spezifische Themen und Herausforderungen auszutauschen. Im Jahr 2025 fanden insgesamt sechs digitale Treffen statt. Den roten Faden bietet dabei das zu entwickelnde Handbuch, das die Hochschul-Schul-Kooperationen und ihre Arbeit abbilden soll, und das als Grundlage für zukünftige Hochschul-Schul-Kooperationen bei der Etablierung und Durchführung von

Arbeitsgemeinschaften und Aktivitäten dienen wird. Für den Austausch im Netzwerk werden außerdem auf einer digitalen Pinnwand Materialien systematisiert. Evaluationsmaßnahmen sollen Aussagen für die Weiterentwicklung der Kooperationen sowie ihrer Formate und Inhalte liefern. Darüber hinaus werden Netzwerkveranstaltungen zur fachlichen und didaktischen Weiterentwicklung organisiert. Im Oktober 2025 fand die erste Netzwerkveranstaltung in Kooperation mit der China-Schul-Akademie in Heidelberg statt. Es nahmen insgesamt 16 Personen teil. Eine weitere Netzwerkveranstaltung fand im Dezember für Schüler:innen statt: Beim zweitägigen „GameLab: China“ setzten sich die 27 Teilnehmenden mit den Themen *Chinesische Mythen & Legenden* und *Mit Nudeln China erleben – Vielfalt der chinesischen Esskultur* auseinander. Diese Themen verarbeiteten sie in einem eigens erstellten Game. Die Veranstaltung diente auch dazu, die Schüler:innen aus dem Netzwerk zusammenzubringen. Durch ein kreatives digitales Unterrichtskonzept wurden ihre Motivation sowie das Interesse an China weiter gestärkt und ihr Wissen erweitert. Das Konzept und die zugehörigen Materialien werden bald in der Materialsammlung des BNC allen Interessierten zur Verfügung stehen.

3.3: Wissenstransfer & Vernetzung

3.3.1: China an außerschulischen Lernorten erleben

Mit der 2025 erstmals aufgelegten Förderlinie „China vor Ort!“ unterstützen wir gemeinnützige Organisationen in Deutschland dabei, außerschulische Projekte für Kinder und Jugendliche mit Fokus auf chinesischsprachige Kulturräume umzusetzen.

Im Mittelpunkt steht eine differenzierte, praxisnahe Auseinandersetzung, die interkulturelle Kompetenzen stärkt und jungen Menschen den Aufbau von China-Kompetenz ermöglicht.

Die geförderten Vorhaben bringen künstlerische, kulturelle und politische Bildung gezielt an außerschulische Lernorte – besonders in Regionen, in denen bislang wenige Berührungspunkte bestehen. Erlebnisorientierte Formate eröffnen authentische Einblicke in vielfältige Lebenswelten und fördern zugleich soziale Kompetenzen, Kreativität und interkulturelles Verständnis.

Darüber hinaus stärkt „China vor Ort!“ Vernetzung und Innovation in der Zivilgesellschaft, indem Träger unterstützt werden, die Bildung neu denken und bestehende Angebote weiterentwickeln.

Die vier Projekte des Förderjahrgangs 2025 verdeutlichen dabei die Bandbreite möglicher Zugänge: analog und digital, künstlerisch und spielerisch – stets niedrigschwellig, dialogorientiert und mit dem Ziel, Perspektiven zu erweitern.

● Museum für Druckkunst Leipzig: „Steine, Tusche, Papier und Pixel – Chinesische Steinabreibungen in digitalen Welten“

Im Museum für Druckkunst Leipzig wurden Kinder und Jugendliche eingeladen, historische Druck- und Reproduktionstechniken kennenzulernen und selbst auszuprobieren. Begleitend zur Ausstellung bot das Museum ein vielseitiges, kostenfreies Workshop-Programm, das das Erbe der Drucktechnik in authentischer Werkstattatmosphäre greifbar machte und die Brücke von traditionellen Verfahren zu zeitgemäßen digitalen Bildwelten schlug.

Linolschnitte im Projekt „Chinesische Steinabreibungen in digitalen Welten“

© Studio Wu





Teilnehmende Kinder im Projekt „Die Suche nach dem Herz des Jadekaisers“

© Waldritter-NRW e. V.

● **dialogus – Kulturelle Vielfalt leben e. V. (Sachsen):**

„China meets wood sculpture art“

Dieses Projekt verband kreative Handwerkspraxis mit kultureller und historischer Bildung. Ausgehend von sächsischer Holzbildhauerei wurden Bezüge zu chinesischer Geschichte hergestellt und Fragen nach kulturellem Erbe und Beutekunst aufgegriffen. Über das gemeinsame Gestalten entstand ein lebensweltlicher Zugang, der Austausch ermöglichte und zugleich Raum für Reflexion über Geschichte, Perspektiven und Verantwortung eröffnete.

● **Ephra gUG (Berlin):**

„Ephra 在路上 unterwegs“

In Berlin traten Grundschulkinder in einen direkten, offenen Dialog mit zeitgenössischer Kunst und Künstler:innen aus China. Das Projekt bereite die Atelierbegegnungen bewusst methodisch vor (u. a. „Gefühlslandkarte“ zur sprachfähigen Auseinandersetzung mit Emotionen, Interviewtraining) und setzte anschließend auf Begegnungen „auf Augenhöhe“ in den Ateliers. So erfuhren die Kinder, wie Kunst jenseits

von Sprache Gefühle vermittelt, Identitäten prägt und politische Haltungen sichtbar machen kann – und wie eng künstlerische Positionen mit Biografien und Wurzeln verwoben sind. Gleichzeitig stärkte das Projekt kulturelle Teilhabe und emotionale Bildung insbesondere für Kinder, die bisher kaum Zugang zur Kunstwelt hatten.

● **Waldritter-NRW e. V. (Herten):**

„Die Suche nach dem Herz des Jadekaisers“

Mit einem Live-Action-Rollenspiel (LARP) eröffnete Waldritter-NRW e. V. einen erlebnispädagogischen Zugang zur chinesischen Mythologie und Sagenwelt. In Rollen und Spielszenarien begegneten die Teilnehmenden Figuren wie Sun Wukong oder Chang'e und erschlossen sich zentrale Motive und Werte (z. B. Gemeinschaft, Weisheit, Mut, Respekt). Zugleich bot das Spiel einen geschützten Raum, um – angeregt durch Mythen und Legenden – auch komplexe Themen wie Identität, Machtverhältnisse und gesellschaftliche Konflikte spielerisch zu verhandeln. Dabei wurden wichtige Kompetenzen wie Teamarbeit, Empathie, Perspektivenwechsel, Ausdrucksfähigkeit

3.3.2: Fortbildungen für Lehrkräfte

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Vernetzung und der Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Lehrkräften, die Lernangebote wie chinesischen Sprachunterricht, China-AGs und Schulpartnerschaften mit den chinesischsprachigen Kulturräumen an ihren Schulen durchführen. Hierfür boten wir auch im Jahr 2025 unterschiedliche Formate und Themenschwerpunkte an, an denen über 150 Lehrkräfte teilnahmen.

● Thematische Fach- und Netzwerkveranstaltungen

Die regionalen Treffen der Chinesischlehrkräfte sind ein wichtiges Format für den kollegialen und fachlichen Erfahrungsaustausch. Neben den bereits etablierten Veranstaltungen, wie dem Norddeutschen Lehrkräfte-Treffen in Hamburg und dem NRW-Lehrkräfte-Treffen in Dortmund, haben wir die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Erich-Paulun-Institut, der Sinologie der Universität Tübingen sowie dem Fachverband Chinesisch 2025 fortgesetzt.

Beim **3. Süddeutschen Chinesischlehrkräfte-Treffen**, das im November am China Centrum Tübingen stattfand, standen zwei Themen im Fokus: die Beschäftigung mit chinesischsprachigen Regionen an außerschulischen Lernorten wie bei Studienfahrten und in Kunst- und Kultureinrichtungen sowie der Umgang mit Wissen/Nicht-Wissen im ChaF und Fachunterricht.

Mit dem Romain-Rolland-Gymnasium und dem Fachseminar Berlin veranstalteten wir das **1. Ostdeutsche Chinesischlehrkräfte-Treffen**, das 45 Lehrkräfte und andere Bildungsakteur:innen von Schulen, Hochschulen und Erwachsenenbildung aus sieben Ländern (Berlin, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein) zusammenbrachte.

Die **Schultagung 2025** widmete sich dem Thema „Strukturen stärken, Vielfalt abbilden und Kompetenzen sichern“ und richtete sich vornehmlich an die im Rahmen der Eisteigerförderung vom BNC

3. Süddeutsches Chinesischlehrkräfte-Treffen am China Centrum Tübingen (1/2)

© China Centrum Tübingen



geförderten Schulen. Im Fokus standen die Herausforderungen und Chancen von China-AGs an Schulen. Neben fachlichen Diskussionsrunden über Projektmonitoring, Wirkungsmessung und World-Café standen Workshops zur Gestaltung von Schulpartnerschaften, Stärkung der Rollen und Positionen von AG-Leitungen sowie Unterrichtsmaterial für China-AGs auf dem Programm. Ein besonderes Highlight war die musikalische Performance von Künstler:innen des Vereins 706berlin.

● Praxisgespräche digital

Als digitales Format führten wir unsere Reihe „Praxisgespräche digital“ weiter und stellten Lernmaterialien für digitale Austauschformate vor. Außerdem referierte Dr. Li Junmin zwei Praxisgespräche zu Themen der vergleichenden Berufsbildung Deutschland – China.

3. Süddeutsches Chinesischlehrkräfte-Treffen am China Centrum Tübingen (2/2)

© China Centrum Tübingen



3.4.● Materialentwicklung

3.4.1: Materialsammlung des Bildungsnetzwerks China

Das Bildungsnetzwerk möchte Neugier wecken und eine differenzierte Auseinandersetzung der Schüler:innen mit Themen rund um chinesischsprachige Regionen ermöglichen. Dafür braucht es geeignete und motivierende Materialien, die nicht immer leicht zu finden sind. Mit unserer Materialsammlung unterstützen wir Lehrkräfte und AG-Leitungen dabei, chinabezogene Inhalte im Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften umzusetzen. Diese Materialien stellen wir kostenlos zur Verfügung.

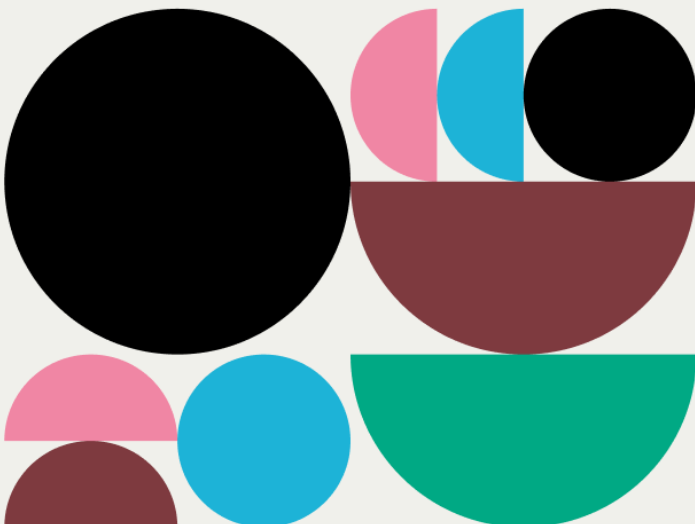
Wir erstellen, prüfen oder überarbeiten die Materialien in Zusammenarbeit mit externen Lehrkräften und Expert:innen. Dabei legen wir Wert auf sachlich richtige sowie politisch unabhängige Materialien und berücksichtigen den Beutelsbacher Konsens: Kontroverse Themen werden als kontrovers dargestellt; Schüler:innen sollen sich eine eigene Meinung bilden und zur politischen Teilhabe befähigt werden.

Wir entwickeln und erweitern die Materialsammlung kontinuierlich. Dabei legen wir Wert darauf, Themen mehrperspektivisch zu behandeln und die Vielfalt chinesischsprachiger Regionen genauso wie jene der chinesischen Diaspora zu berücksichtigen.

In der Materialsammlung finden sich vielfältige Unterrichtsmaterialien, darunter das Lernposter zu unserem Audiowalk Erinnern, eine interaktive Spielesammlung aus dem Projekt „Basketball baut Brücken“, inspirierende Literaturempfehlungen, kreative Workshopangebote und landestypische Rezepte. Durch den Expert:innen-Pool haben Lehrkräfte die Möglichkeit, erfahrene China-Spezialist:innen für Vorträge, Workshops und Schulveranstaltungen einzuladen.

Im Jahr 2025 wurde das Lernposter zum Audiowalk um eine chinesische Version ergänzt. Außerdem kamen zwei weitere projektbezogene Materialien hinzu. Der be:fair Leitfaden zur Vorbereitung auf eine Auslandsreise hilft Schüler:innen dabei, ihre Erlebnisse fair, reflektiert und kreativ zu dokumentieren. „Once Upon a Scratch“ ist eine Lernreihe für den digitalen Austausch. Sie verbindet erste Programmierkenntnisse mit kreativem, modernen Geschichtenerzählen.

资料库 | Material- sammlung



3.4.2: Modulhandreichungen für China-AGs

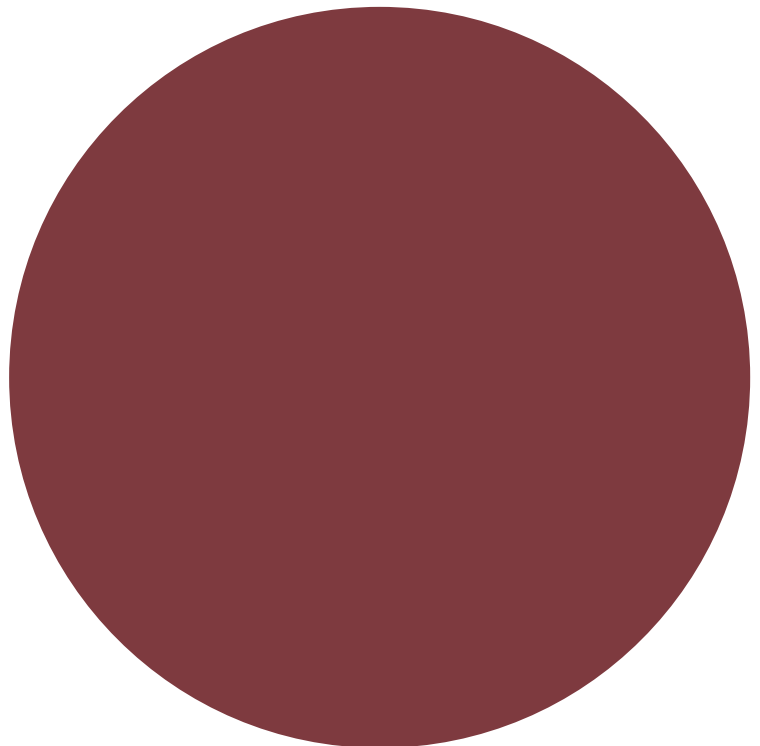
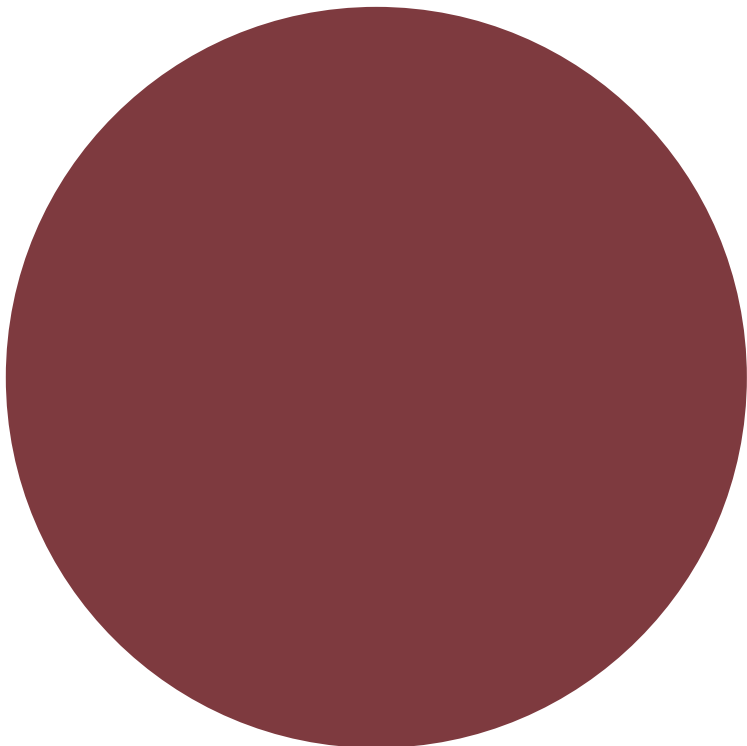
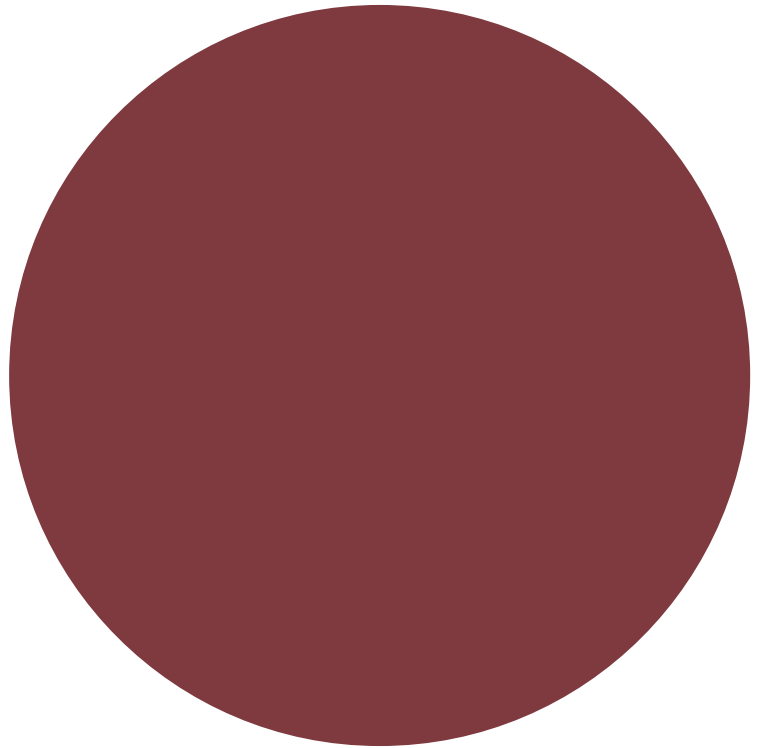
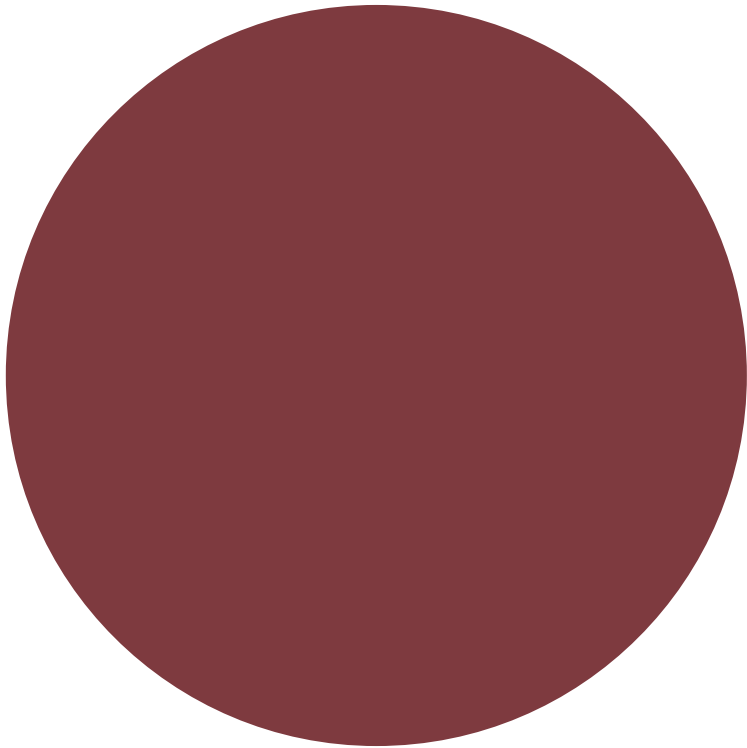
Das Bildungsnetzwerk China entwickelt spannende 90-minütige Module für China-AGs, die speziell auf die Sekundarstufe I zugeschnitten sind. Jedes Modul wird mit umfassenden Materialien aufbereitet. Dazu gehören eine detaillierte Handreichung mit Verlaufsplan, eine Einführung in das zu behandelnde Thema, eine Beschreibung des methodisch-didaktischen Konzepts sowie Arbeitsblätter, Bastelvorlagen usw. Bei der Erstellung der Module werden didaktische Prinzipien angewandt, darunter Adressaten- und Handlungsorientierung, Problemorientierung, Wissenschaftsorientierung sowie das Prinzip der Kontroversität nach dem Beutelsbacher Konsens.

Im Jahr 2025 wurden in Zusammenarbeit mit einer externen Autorin zwei China-AG-Module entwickelt und veröffentlicht: *Das chinesische Frühlingsfest* und *Das Laternenfest*.

3.4.3: Unterrichtsmaterial für umfassende Lerneinheiten

Von Juni 2023 bis Dezember 2025 kooperierte das Bildungsnetzwerk China mit der China-Schul-Akademie des Instituts für Sinologie der Universität Heidelberg zur Entwicklung zusätzlicher Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe I und II. Die Themen für diese Materialien wurden aus den Kursmaterialien der Schülerakademie China, der Einsteigerakademie und der Austauschakademie generiert. Diese Inhalte wurden in Heidelberg fachdidaktisch geprüft und an die Standards des Bildungsnetzwerks China angepasst. Die fertigen Materialien sind für den Einsatz ab Klasse 9 vorgesehen. Sie ermöglichen eine intensivere Auseinandersetzung mit den Themen, da sie für eine größere Anzahl von Unterrichtsstunden ausgelegt sind. Die Materialien können in den Fachunterricht integriert oder im Rahmen von Projektwochen eingesetzt werden.

2025 wurde Unterrichtsmaterial zum Thema Chinas Wirtschaftsentwicklung seit 1978 veröffentlicht. Weitere Einheiten zu den Themen *Konfuzianismus*, *Klimaschutz*, *Geisterglaube in Taiwan*, *Deutsch-Chinesische Wirtschaftsbeziehungen* und *Der Dichter Su Shi* wurden geprüft und überarbeitet. Sie werden im Jahr 2026 veröffentlicht.



4.1: Schülerakademie China

2025 erhielten erneut 164 Schüler:innen aus ganz Deutschland die Möglichkeit, sich in den Sommer- und Herbstferien im Rahmen der gemeinsam mit Bildung & Begabung durchgeführten Schülerakademie China intensiv mit Wissen, Sprache und interkulturellem Austausch rund um die chinesischsprachigen Regionen auseinanderzusetzen. Die beiden Sommerformate – die Schülerakademie China und die Einsteigerakademie China – wurden dabei von der Johs-Köln-Stiftung gefördert.

Das durchweg positive Feedback der Teilnehmenden unterstreicht auch in diesem Jahr den Erfolg des Projekts: 98 % würden das besondere Bildungsformat Gleichaltrigen weiterempfehlen, und 86 % möchten sich auch künftig weiter mit China beschäftigen.

● China im Fokus: Von Konfuzius bis KI

Auch 2025 fanden im Rahmen der Schülerakademie wieder drei Akademien statt,

die sich der Vermittlung von China-Kompetenz widmeten. Den Auftakt bildete im Juli die Einsteigerakademie China in Velbert-Langenberg.

48 Schüler:innen der Sekundarstufe I, darunter auch Berufsschüler:innen aus ganz Deutschland, nahmen an vier Kursen teil, die sich mit unterschiedlichen Facetten Chinas befassten. Die Themen reichten von *chinnotopia – Chinas Weg in die digitale Zukunft über Geschichten verbinden Welten. Erzählkultur in China und Europa* bis hin zu *Chinas Wirtschaft im Wandel*.

Ergänzt wurde das akademische Programm durch einen täglichen Sprachkurs, der erste Einblicke in die chinesische Sprache ermöglichte. In einem digitalen Austausch mit den deutschlernenden Schüler:innen der Zhangjiakou No.1 Highschool in China erhielten die Teilnehmenden außerdem Einblicke in den Alltag ihrer chinesischen Altersgenoss:innen. Für viele waren auch die chinabezogenen Freizeitaktivitäten ein prägender Bestandteil der Akademie, etwa das gemeinsame Zubereiten von Bubble-Tea oder erste Versuche in der chinesischen

Die Teilnehmenden der Einsteigerakademie China 2025 bereiten sich gemeinsam mit einem spielerischen Warm-Up auf den anstehenden Tag vor.

© Bildungsnetzwerk China



Kalligrafie. Mit großem Interesse traten die Schüler:innen zudem in einen digitalen Austausch mit zwei Vertreterinnen der deutschen Botschaft in Peking.

Fast zeitgleich startete in Coesfeld die Schülerakademie China für 80 Schüler:innen der Sekundarstufe II. Als größte der drei Akademien bot sie ein vielseitiges Kursangebot mit Themen wie *Chinas Wirtschaftssystem zwischen marktwirtschaftlichem Wettbewerb und Planwirtschaft, Konfuzius, Laozi & Co* sowie *Chinabild(er) – über China hinausdenken*. Das Programm wurde durch einen Workshop zum Thema anti-asiatischer Rassismus sowie durch den digitalen Austausch mit verschiedenen Expert:innen aus den Ostasienwissenschaften ergänzt. Besonders spannend war für die Teilnehmenden der Schülerakademie auch die digitale Begegnung mit den Schüler:innen der Cao Yang No.2 Highschool.

● **Austauschakademie China: Chancen gestalten!**

Unter dem Leitmotiv „Chancen gestalten“ setzte sich die binationale Schüler:innen-Gruppe der Austauschakademie China 2025 mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen auseinander.

36 Schüler:innen aus Deutschland und China diskutierten zehn Tage lang in Rehburg-Loccum (Niedersachsen) über zentrale Nachhaltigkeitsziele wie *SDG 5: Geschlechtergerechtigkeit*, *SDG 11: Nachhaltige Städte* oder *SDG 13: Klimaschutz*. Dabei lernten sie die Strategien beider Länder für eine nachhaltige Zukunft kennen und gingen insbesondere der Frage nach, wie sie die Nachhaltigkeitsziele konkret in ihrem Alltag umsetzen und so aktiv „Chancen gestalten“ können. Neben gemeinsamen Koch- und Sportabenden bot das Rahmenprogramm weitere Impulse für den interkulturellen Austausch, wie die gemeinsame Exkursion und Waldspaziergänge. Im Rahmen eines digitalen Austauschs mit Prof. Dr. Andreas Guder erhielten die Teilnehmenden zudem Einblicke in Berufs- und Studienmöglichkeiten mit Chinabezug.

Das Format der Deutschen SchülerAkademie existiert bereits seit 1988. Seit 2021 knüpft die Schülerakademie China an dieses bewährte Format an und erweitert es um einen Fokus auf China. Auch für das Jahr 2026 sind wieder Schülerakademie China-Formate geplant.

4.2: Basketball baut Brücken

● Sport verbindet – Basketball baut Brücken – ein Chinesisch-Basketball-Angebot für Schulen

Nur vier Jahre nach der Erfindung des Basketballs in den USA und 41 Jahre vor der offiziellen Aufnahme des Spiels in Deutschland wurde Basketball im Jahr 1895 in China eingeführt. Seitdem zählt der Sport zu einer der beliebtesten Sportarten in China mit inzwischen mehr als 300 Millionen Spieler:innen laut NBA. Auch in Deutschland boomt der Basketball besonders nach dem Gewinn des Weltmeistertitels 2023. Das von der Stiftung Mercator geförderte Projekt „Basketball baut Brücken“ nutzte diese gemeinsame Leidenschaft, um Schüler:innen der Sekundarstufe I in Deutschland niedrigschwellig mit China in Kontakt zu bringen. Es ermöglichte ihnen in AGs oder Wahlpflichtkursen, eine neue Sprache kennenzulernen, Wissen über China aufzubauen, neue Interessensfelder zu erkunden und ihre Basketballfähigkeiten weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Bestandteil waren digitale Begegnungen mit Schüler:innen aus Partnerschulen in China, bei denen Basketball als Brücke für den Austausch und das gegenseitige Kennenlernen diente.

Das Projekt lief mit dem Ende des Schuljahres 2024/25 im August 2025 aus.

● Projektaktivitäten und Highlights

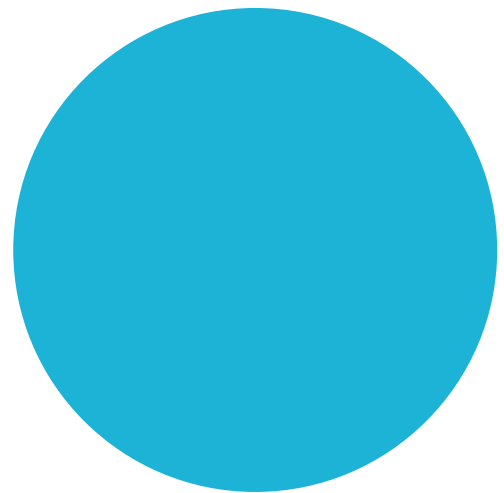
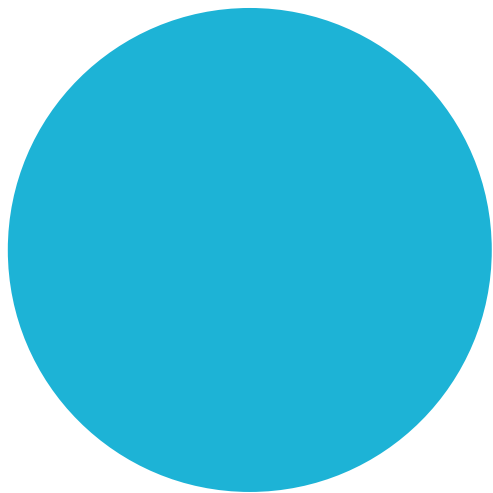
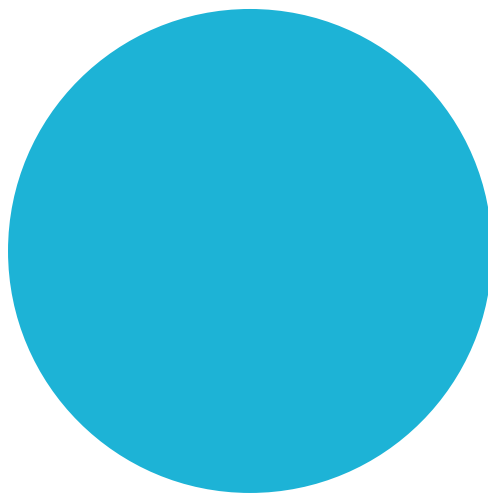
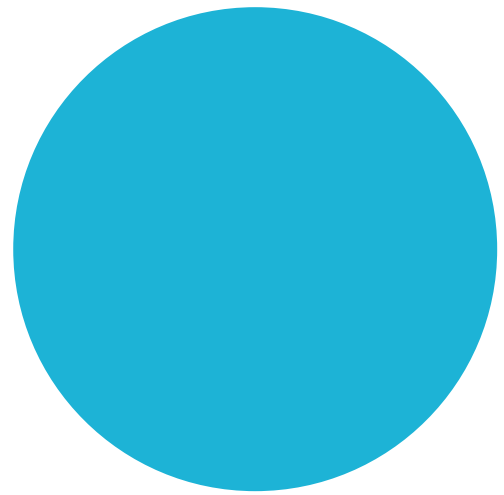
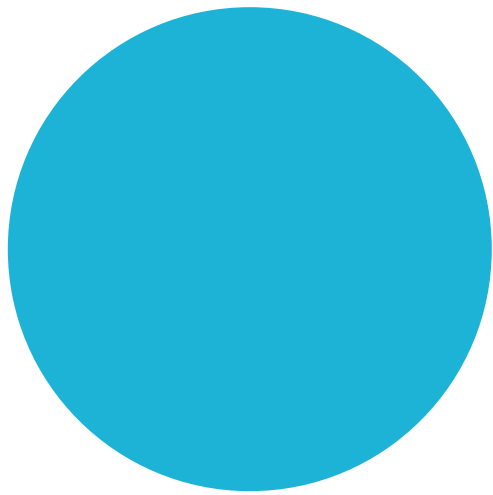
Bis zum Ende des Schuljahres fand am Barnim-Gymnasium, Eckener-Gymnasium, der Kurt-Tucholsky-Oberschule (Berlin), am Wandlitz-Gymnasium (Brandenburg) und am Felix-Klein-Gymnasium (Göttingen) regelmäßiger AG/WPU-Unterricht statt.

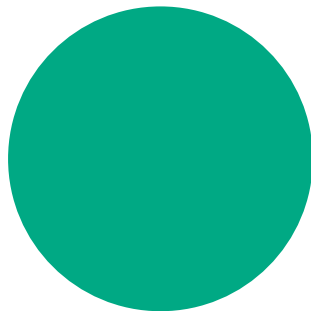
Neben den regulären China- und Sporteinheiten, in denen die Schüler:innen Basketball trainierten und ihre Kenntnisse über das Land, seine Sprachen und Kulturen erweiterten, nahmen sie an verschiedenen Workshops (zum Thema *Chinesische Diaspora in Deutschland, Taping, Musik, Kochen*) und Exkursionen (Humboldt Forum, Asiamarkt-Rallye) teil. Außerdem tauschten sie sich digital in synchronen und asynchronen Formaten (durch Videos, Grußkarten und Briefe) mit Schüler:innen aus China aus. Am Leibniz-Gymnasium (Dortmund) und am Primo-Levi-Gymnasium (Berlin) wurden punktuelle Lerngelegenheiten organisiert, wie eine China-Reise mit allen Sinnen am „Internationalen Abend“.

Zum Abschluss des Schuljahres trafen sich die Berliner Schulen am Wandlitz-Gymnasium zu einem Basketballturnier mit interkulturellem Workshop-Programm zu den Themen *Faires Fotografieren, Nachhaltiger Tourismus in China* und *Tai-Chi*. Außerdem besuchten sie ein Alba-Profispiel und reflektierten dabei sportliche Werte und den fairen Umgang miteinander. In Göttingen fand ein Abschluss-Projekttag zum Thema chinesische Kampfkünste statt.

● Die „Basketball baut Brücken“-Spielesammlung

Die „Basketball baut Brücken“-Spielesammlung steht auch nach Projektende weiterhin in unserer Materialsammlung zum Download zur Verfügung. Ein Print-Produkt kann beim Bildungsnetzwerk angefragt werden. Die Spielesammlung verknüpft verschiedene Möglichkeiten der Bewegung mit interkulturellem Wissen zu China und dem Erlernen erster Wörter auf Chinesisch. Neben den Spielbeschreibungen enthält sie zahlreiche Materialien (Wortkarten, verschiedene Quiz, Suchrätsel, Memory, Audios, Musikliste, TaskCards-Pinnwand, u. v. m.). Sie richtet sich an Lehrkräfte, die in der Sekundarstufe I unterrichten bzw. eine AG leiten, und an Trainer:innen, die chinabezogene Inhalte einfließen lassen möchten. Einige Spielformate lassen sich ebenfalls auf den Fremdsprachenunterricht übertragen. Die Sammlung dient als Inspiration, im eigenen Unterricht mehr Bewegung zu integrieren.





Geschäftsführerin:
Sandra Schulze



Referentin
Materialentwicklung
& Koordinatorin Campus
Connect: China:
Victoria Wirfel



Referentin Wissenstransfer
& Vernetzung:
Dr. Hue San Do



Referent Finanzen &
Organisation:
Jan-Philipp Wagner



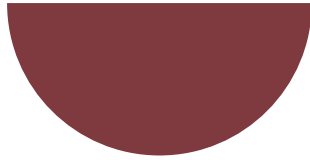
Referentin Schulförderung:
Amelie Brix (Elternzeitver-
tretung für Natalie Wagner)



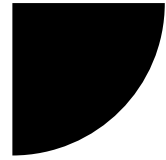
Projektmanagerin
Schülerakademie China:
Clara Jelev



**Projektmanagerin
Materialentwicklung:
Dr. Mei Liu**



**Werkstudentin im Bereich
Kommunikation & Öffentlich-
keitsarbeit:
Vanessa Wang Dombrowski**



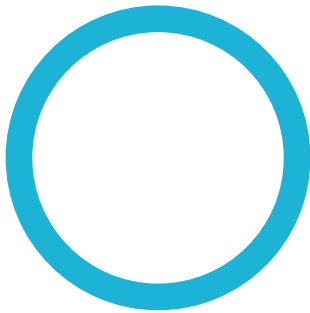
**Projektmanagerin Campus
Connect: China & Sach-
bearbeitung Förderprojekte:
Jana Lassak**



**Werkstudentin im Bereich
Administration & Förderung:
Ruotong Qiu**



**Teamassistentz:
Maria Schotten**



**Referentin Schulförderung:
Natalie Wagner
(in Elternzeit)**



5.2: Partnerschaften & Kooperationen

● **Gesellschafter**

● **Stiftung Mercator**

Die Stiftung Mercator ist eine private, unabhängige und gemeinnützige Stiftung, die auf der Grundlage wissenschaftlicher Expertise und praktischer Projekterfahrung handelt. Seit 1996 tritt sie für eine solidarische und partizipative Gesellschaft ein. Dazu fördert und entwickelt sie Projekte, die Chancen auf Teilhabe und den Zusammenhalt in einem diverser werdenden Gemeinwesen verbessern. Die Stiftung Mercator setzt sich für ein weltoffenes, demokratisches Europa ein, eine an den Grundrechten orientierte digitale Transformation von Staat und Gesellschaft sowie einen sozial gerechten Klimaschutz. Die Stiftung Mercator engagiert sich in Deutschland, Europa und weltweit. Dem Ruhrgebiet, Heimat der Stifterfamilie und Stiftungssitz, fühlt sie sich besonders verbunden. Die Stiftung Mercator will die Kompetenz zu China in verschiedenen Zielgruppen sowie den Dialog zwischen Vertreter:innen der jeweiligen Gesellschaften ausbauen bzw. erhalten. Hierdurch will sie zu konstruktiven Beziehungen von Deutschland und der EU zu China beitragen.

● **Förderer**

● **Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)**

Das BMFT fördert das Projekt Campus Connect: China. Ziel des Projektes ist es, bestehende und neue Kooperationen zwischen Hochschulen und Schulen sowie weitere universitär-schulische Projekte in einem Netzwerk für die Vermittlung von China-Kompetenz an Schulen zu bündeln.

● **Unterstützer**

● **Auswärtiges Amt (AA) Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) und Sekretariat der Kultusministerkonferenz (KMK)**

Die Ziele des Bildungsnetzwerks China werden durch das AA, BMFTR und die KMK ausdrücklich begrüßt und unterstützt.

● **Kooperations- und Projektpartner**

● **Alba Berlin**

Das Bildungsnetzwerk China hat zusammen mit dem Basketballverein ALBA BERLIN das Projekt „Basketball baut Brücken“ bis zum Projektende im August 2025 durchgeführt. Ziel des Projekts war es, durch die Verbindung von Basketballaktivitäten und interkulturellem Lernen die Neugier für chinesische Sprachräume zu wecken.

● **Bezirksregierung Arnsberg**

Die Bezirksregierung Arnsberg ist für die Fortbildung aller Chinesischlehrkräfte in Nordrhein-Westfalen zuständig. Unterstützt durch Fachberater:innen und die schulfachliche Aufsicht, widmen sich aktuell 6 Moderator:innen der staatlichen Lehrkräftefortbildung der Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsangeboten für die Chinesischfachschaften an Schulen der Sekundarstufen I und II.

● **Bildung und Begabung**

Das Bildungsnetzwerk China und Bildung & Begabung führten im Sommer und Herbst 2021 erstmals zwei Schülerakademien zum Thema China durch. Schüler:innen erhalten durch ein interdisziplinäres Kursangebot Einblicke in die Diskurse im heutigen China und können erste Erfahrungen beim Erlernen der chinesischen Sprache sammeln.

● **China Centrum Tübingen**

Das China Centrum Tübingen ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung an der Eberhard Karls Universität Tübingen, gefördert von der Karl Schlecht Stiftung. Es bündelt wissenschaftliche Expertise zu China und fördert den Austausch zwischen Forschung, Lehre und Öffentlichkeit. Durch Veranstaltungen, Kooperationen und Wissenstransfer trägt das Zentrum zu einem differenzierten Verständnis Chinas bei und vernetzt Akteur:innen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

● **Pädagogischer Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz**

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) ist als einzige staatliche Einrichtung in Deutschland im Auftrag der Länder für den

internationalen Austausch und die internationale Zusammenarbeit im Schulbereich tätig. Er bildet eine Abteilung im Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. Im Auftrag der Kultusministerien betreut und fördert er europäische und internationale Maßnahmen im Schulbereich.

• **Fachverband Chinesisch e. V. (FaCh)**

Mit dem Fachverband Chinesisch, dem Berufsverband der Chinesischlehrkräfte im deutschsprachigen Raum (D-A-CH), arbeitet das Bildungsnetzwerk China eng in den Bereichen der Vernetzung von Lehrkräften und beim Bildungsmonitoring wie der Erhebung „Chinesisch 2023“ zusammen. Der FaCh ist eine seit 1984 bestehende gemeinnützige, politisch unabhängige wissenschaftliche Vereinigung zur Förderung des Chinesischunterrichts in allen Bildungsbereichen und vertritt die Fremdsprache Chinesisch im Gesamtverband Moderne Fremdsprachen (GMF). Seit seiner Gründung hat der FaCh mehrfach Erhebungen zur Situation des Chinesischunterrichts an Schulen in Deutschland durchgeführt und in seiner Fachzeitschrift „CHUN – Chinesischunterricht“ veröffentlicht.

• **Goethe-Institut**

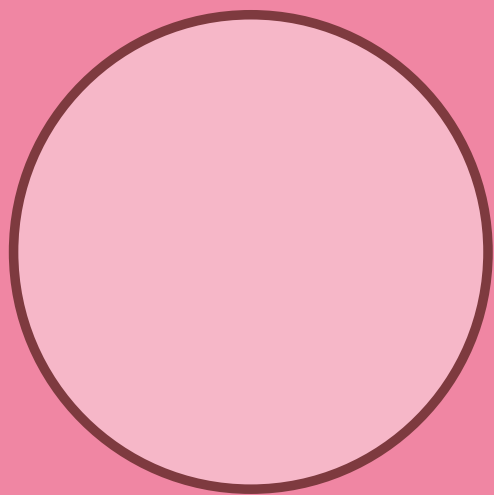
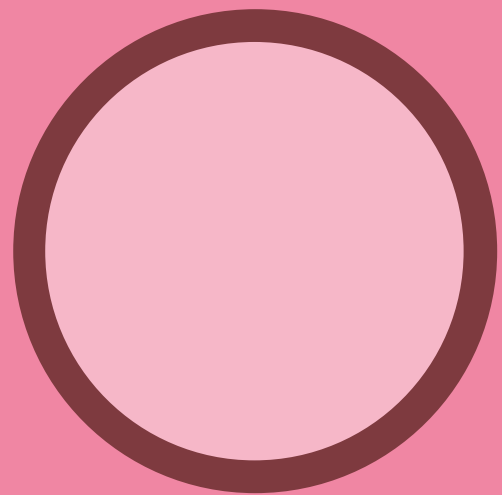
Das Goethe-Institut organisiert gemeinsam mit InterCultur und in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Austauschdienst des Sekretariats der KMK den Multiplikatoren-austausch Deutschland-China. Zudem setzte das Goethe-Institut in Beijing gemeinsam mit dem PAD bis Ende 2024 den Schulpartnerschaftsfonds Deutschland-China um.

• **InterCultur**

Als Tochterunternehmen des AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. ist InterCultur Teil einer der ältesten und weltweit größten Organisationen für interkulturellen Austausch. InterCultur bietet seit 2012 Seminare, Trainings und Veranstaltungen für Organisationen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Einzelpersonen an, die Bedarf und Interesse daran haben, ihr Verständnis für andere Kulturen weiterzuentwickeln und ihren Umgang mit kulturellen Unterschieden zu verbessern.

• **Universität Heidelberg**

Das Institut für Sinologie der Universität Heidelberg engagiert sich für eine nachhaltige Verankerung chinabezogener Themen und der chinesischen Sprache im Schulunterricht. Mit den Projekten „China an die Schulen!“ (seit 2006) und der China-Schul-Akademie (seit 2020) bietet das Institut u. a. eine Ausbildung von Lehramtskandidat:innen bezüglich China-Kompetenz an sowie Fortbildungen für Lehrkräfte, die Themen zu China im Unterricht behandeln oder vertiefen möchten. Dafür werden Materialien für wissenschaftspropädeutische Kurse entwickelt und kostenfrei zur Verfügung gestellt.



Die Arbeit des Bildungsnetzwerks China wird über Zuwendungen von Stiftungen und öffentlichen Institutionen finanziert. In diesem Jahr erhielt das Bildungsnetzwerk China Geldmittel in Höhe von 1.220.000,00 EUR durch die Stiftung Mercator und 181.504,91 EUR durch das BMFTR (weitere Zuwendungen betrugen weniger als 10 % der zugeflossenen Geldmittel und werden an dieser Stelle nicht einzeln aufgelistet).

Aus der doppelten Buchführung wurde intern ein Jahresabschluss erstellt, der sich aus der Bilanz, der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und dem Anhang zusammensetzt. Dieser Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften gem. §§ 242 ff. HGB und unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Finanzen & Rechnungslegung

Bilanz

		Beträge in Euro	
Aktiva		2025	2024
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		177,00	537,00
		178,00	538,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		300.000,00	1.065.000,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände		20.877,43	3.645,20
		320.877,43	1.068.645,20
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		95.254,61	130.053,71
		416.132,04	1.198.698,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.488,00	2.854,12
		418.798,04	1.202.091,03
Passiva		2025	2024
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		0,00	0,00
III. Verlustvortrag		929.550,50	280.932,90
IV. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		786.871,78	648.617,60
		954.550,50	305.932,90
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		21.066,75	30.389,75
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.114,74	40.698,58
2. Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen		6.581,55	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten		208.356,28	176.452,20
		230.052,57	217.150,78
		418.798,04	1.202.091,03

Finanzen & Rechnungslegung

Einnahmen & Ausgaben

Beträge in
Euro

2025

2024

1. Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	920.006,51	2.082.880,74
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-538.212,82	-493.235,98
b) Soziale Abgaben	-121.058,32	-110.424,59
	-659.271,14	-603.660,57
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-360,00	-20.178,94
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.047.749,07	-810.886,14
6. Ergebnis nach Steuern	-787.373,70	648.155,09
7. Sonstige Zinsen	501,92	462,51
8. Sonstige Steuern	0,00	0,00
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	<u>-786.871,78</u>	<u>648.617,60</u>

Bildungsnetzwerk China gGmbH
Neue Promenade 6
10178 Berlin

T. +49 (0) 151 74 23 33 88

E. info@bildungsnetzwerk-china.de

I. www.bildungsnetzwerk-china.de

Verantwortlich für diesen Jahresbericht:

Sandra Schulze (Geschäftsführerin)

Gestaltung:

Laucke Siebein